Auflösung

Epidermoidzyste

© N. Weinberger

Das MRT zeigt die klar abgegrenzte Struktur der großen Epidermoidzyste.

Diagnostik

Bei derart ausgedehnten Raumforderungen im Mundbodenbereich ist die palpatorsche, auch bimanuelle Untersuchung allein sicher nicht ausreichend zur Diagnosefindung. Gerade zur genauen Erfassung der Tumorausdehnung und zur sicheren Abgrenzung zu den Umgebungsstrukturen sollte deshalb immer eine Bildgebung erfolgen, wobei die MRT auf Grund ihrer besseren Weichteildifferenzierung in der Mundbodenregion den anderen radiologischen Untersuchungsverfahren überlegen ist.

Klinik

Epidermoidzysten kommen überwiegend in der Haut vor, in der HNO-Heilkunde kennt man sie häufig als Atherom rund um das Ohr oder im Ohr läppchen. Seltene Lokalisationen finden sich im Gehirn. Dabei zu 75 % im Kleinhirnbrückenwinkel und zu 4 % im 4. Ventrikel. Weitere Lokalisationen finden sich im Hoden, im

Felsenbein und, wie in diesem Fall, im Mundboden. Im Mundboden ist der typische Ausgangspunkt die Stelle, an der die beiden Unterkieferhälften zusammengewachsen sind. Sie liegen genau median und wachsen unter der Zunge in den Mundboden ein.

Die in diesem Fall histologisch gefundenen Talgdrüsen erklären den käsigbröckeligen Zysteninhalt. Es handelt sich dabei um einen gutartigen Tumor, der in seltenen Fällen zu Schluckstörungen und Zungenbeweglichkeitsstörungen führen kann.

Therapie

Zur operativen Entfernung gibt es keine Alternative, wobei immer das Restrisiko bedacht werden muss, dass Epidermoidzellen im Op-Gebiet zurückbleiben und zu einem Rezidiv führen können. Bei unserem Patienten wurde die Raumforderung über einen bogenförmigen Hautschnitt von der Kinnschuppe bis zur Regio

submandibularis entfernt. Dabei musste die gesamte Mundbodenmuskulatur durchtrennt werden. Der prall elastische, zystische Tumor lag unter der Zungenmuskulatur und reichte vom inneren Rand der Kinnschuppe bis unmittelbar vor den Zungengrund. Er war oben am Mundboden verbacken und musste dort scharf abgetrennt werden. Im Inneren des Befundes befand sich ein gelblich-käsiger Inhalt. Bei der histologischen Aufarbeitung zeigten sich Zystenanschnitte, die von regelrecht differenziertem mehrschichtigem verhornendem Plattenepithel ohne Atypien ausgekleidet waren. Das Plattenepithel wies ein Stratum granulosum und abgeschilferte Hornlamellen auf. Zusätzlich fanden sich fokal Hautanhangsgebilde mit Talgdrüsen.

Dr. med. Nikolaus Weinberger
Gemeinschaftspraxis Poing
Bürgerstraße 2
85586 Poing

Blickdiagnosen auf **SpringerMedizin.de**

Eine Sammlung weiterer interessanter Blickdiagnosen finden Sie online unter
► www.springermedizin.de/blickdiagnose